

Pressemappe zum 50. Jubiläum der Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

Wir werden 50!

Pressekonferenz: 18.08.2011, 11.00 Uhr, K20 Grabbeplatz

Redner

Dr. Marion Ackermann, Künstlerische Direktorin

Dr. Anette Kruszynski, Leiterin der wissenschaftlichen Abteilung

Dr. Hagen Lippe-Weißefeld, Kaufmännischer Direktor

Inhalt

| | |
|---|---|
| Presstext: Wir werden 50! | 2 |
| Programm zum Jubiläumsfest am KPMG Kunstabend (07.09.2011) | 4 |
| Presstext: 100 mal Klee für NRW | 6 |
| Vorschau auf Ausstellungen und Projekte | 7 |
| - <i>Jordan Wolfson</i> | |
| - <i>Grandes Dames – zu Besuch in der Sammlung</i> | |
| - <i>Vorträge und Gespräche zu Grandes Dames</i> | |
| - <i>6 Künstlerinnenräume im K21</i> | |
| Drei Standorte der Kunstsammlung: K20, K21 und Schmela Haus | 9 |

Text- und Bildmaterial zum Download: www.kunstsammlung.de/presse

STIFTUNG
KUNSTSAMMLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN

Grabbeplatz 5
D-40213 Düsseldorf

K20 GRABBEPLATZ
K21 STÄNDEHAUS
SCHMELA HAUS

Gerd Korinthenberg
Alissa Krusch
KommuniKation / Presse

Tel.: + 49 (0)211.83 81-730
Fax: + 49 (0)211.83 81-201

presse@kunstsammlung.de
www.kunstsammlung.de

Wir werden 50!

Wir werden 50! Vor genau einem halben Jahrhundert, im August 1961, hat die damalige NRW-Landesregierung die Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen gegründet. Der Ankauf von 88 Werken des Künstlers Paul Klee war der „Startschuss“: Seitdem ist die Kunstsammlung zu einem der weltweit bedeutendsten Museen mit Werken von der Klassischen Moderne über die amerikanische Pop-Art bis zu wichtigen Arbeiten von Gegenwartskünstlern geworden. Grund genug zu feiern – aber nicht nur mit Blick in die Vergangenheit!

Zu einem Fest für alle, für die alten und neuen Freunde der Kunstsammlung, öffnen wir am 7. September ab 16.00 unsere drei Häuser K20, K21 und das Schmela Haus: Führungen hinter den Kulissen geben einen Einblick in den vielfältigen Museumsalltag, prominente Künstler und Kulturschaffende stellen ihre Lieblingswerke in der Sammlung vor und auch Literatur, Tanz und Musik stehen auf dem Programm unseres KPMG Kunstabends.

Die Eröffnung der ersten Ausstellung von *Jordan Wolfson* in einem deutschen Museum verspricht an diesem Tag ein Highlight im Festprogramm zu werden. Der 1980 geborene New Yorker, „Shooting-Star“ der US-Kunstszene, widmet sich mit verschiedenen künstlerischen Gattungen der Erforschung unseres kulturellen Gedächtnisses.

Unser Bestand an Klee-Werken wächst weiter: Gern präsentieren wir als besonderes „Geburtstagsgeschenk“ an unsere Besucher ein Aquarell des Künstlers, das pünktlich zum Jubiläum als 100. Klee-Werk für die Sammlung erworben werden konnte. „Polyphone Strömungen“ von 1929 stammt aus dem Nachlass des Bauhaus-Architekten Ludwig Mies van der Rohe, befand sich im Familienbesitz und war deshalb nur sehr selten öffentlich zu sehen. Ab Herbst wird dann Paul Klees phantasievoll-hintergründiges Lebenswerk Thema einer umfassenden Ausstellung in K21 Ständehaus.

Gerade abgeschlossen hat die Kunstsammlung ein weit über die Fachwelt hinaus beachtetes High-Tech-Projekt, bei dem mit modernsten Methoden der gesamte Klee-Besitz des Hauses für Archivierung und Erforschung digitalisiert worden ist. Thema Technik: Geburtstagsgrüße der Fans aus Nah und Fern nimmt die Kunstsammlung ab Ende August gern in ihrem völlig „renovierten“ Facebook-Profil entgegen; online lockt außerdem ein Gewinnspiel rund um unsere Klee-Sammlung.

Arbeiten von Annette Messager und Katharina Fritsch als weitere Erwerbungen im Jubiläumsjahr markieren den kommenden Themenschwerpunkt in der Kunstsammlung,

der die bisher unterrepräsentierten Oeuvres von wichtigen Künstlerinnen wie Käthe Kollwitz oder Paula Modersohn-Becker unter dem Titel „*Grandes Dames*“ in den Mittelpunkt rückt. *Die andere Seite dem Mondes – Künstlerinnen der Avantgarde* thematisiert als große Herbst-/ Winterausstellung mit etwa 220 Arbeiten von acht Künstlerinnen erstmals in dieser Form die weibliche Avantgarde des Dadaismus, Surrealismus und Konstruktivismus (K20 Grabbeplatz, ab 22. Oktober). Im Ständehaus öffnen ab Oktober im monatlichen Rhythmus sechs Künstlerinnenräume, die beispielsweise Rosemarie Trockel, Lee Bontecou oder Candida Höfer gewidmet sind.

Festlich neigt sich das Jubiläumsjahr am 3. Dezember seinem Ende entgegen: Ein exklusives Fundraising-Dinner, Premiere in der Düsseldorfer Museums-Landschaft, bringt 500 Gäste aus Kultur und Wirtschaft auf der Piazza von K21 zusammen. Neben Musik und Menü kommt selbstverständlich die Kunst zu ihrem Recht. Und die Einnahmen machen den Ankauf eines (noch strikt „geheimen“) Bildes möglich, das – natürlich – von einer prominenten Künstlerin stammt.

1961 – 2011: Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen feiert ihren Geburtstag

KPMG Kunstabend

7. September 2011, 16.00 – 22.00 Uhr

Mit abwechslungsreichen Führungen, prominenten Gästen, Lesungen und Musik feiert die Stiftung Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen im Rahmen des KPMG Kunstabends ihr Goldenes Jubiläum.

Eintritt und Programm sind kostenfrei.

Programm

50 Spotlight-Führungen

Das Jubiläum ist Anlass, die Sammlungstätigkeit der letzten 50 Jahre genauer zu beleuchten. Im 15-Minutentakt wird je ein Werk aus den Ankaufsjahren 1961 bis 2011 vorgestellt.

16.00 – 22.00 Uhr: K20 GRABBEPLATZ – alle 15 Minuten

18.00 – 20.00 Uhr: K21 STÄNDEHAUS – alle 15 Minuten

Führungen „Hinter den Kulissen“

Sammeln, Bewahren, Forschen und Ausstellen sind die grundlegenden Aufgaben des Museums. Entsprechend nehmen Mitarbeiter der Kunstsammlung Sie mit an ihren Arbeitsplatz und gewähren einen exklusiven Einblick in ihre Tätigkeit.

Sammeln (Anette Kruszynski, Leiterin Wissenschaftliche Abteilung)

16.00 Uhr: K20 GRABBEPLATZ

Bewahren (Nina Quabeck, Kommissarische Leiterin Restaurierung)

17.00 Uhr: K21 STÄNDEHAUS

Forschen (Henry Vauth, Leiter Bibliothek)

18.00 Uhr: K20 GRABBEPLATZ

Ausstellen (Stefanie Jansen, Leiterin Ausstellungsmanagement)

19.00 Uhr: K21 STÄNDEHAUS

Teachers Talk

Die spezielle Führung für Lehrerinnen und Lehrer wird erstmals an einem KPMG Kunstabend angeboten.

18.00 Uhr: K20 GRABBEPLATZ

Artist's Choice

Das besondere Geburtstagsgeschenk: Prominente, Künstler und Kulturschaffende stellen ihr Lieblingswerk in der Kunstsammlung vor.

18.00 – 21.00 Uhr: K20 GRABBEPLATZ und K21 STÄNDEHAUS

Tanz, tanzt!

Angeregt von den Objekten der Ausstellung *Move – Kunst und Tanz seit den 60ern* und angeleitet von dem Tänzer Andreas Simon zeigt die Jungentanzgruppe „Tiger“ ihre eigens erarbeitete Performance.

18.00 Uhr: K20 GRABBEPLATZ

Literatur im Lokal Lieshout

Der Präsident und die Generalsekretärin der Kunststiftung NRW, Fritz Behrens und Regina Wyrwoll, stellen Band 11 der von der Stiftung herausgegebenen Reihe „Energien/Synergien“ vor: Eduard Beaucamp im Gespräch mit dem Gründungsdirektor der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Werner Schmalenbach.

18.30 Uhr: K20 GRABBEPLATZ, Lokal Lieshout

Museumsbesuche können anregen, aufregen, beunruhigen – langweilig sind sie selten. Aus der Fülle literarischer Beschreibungen von Besuchen in Kunst-, Naturkunde- oder Stadtmuseen lesen junge Schauspieler Texte von Friedrich Schiller bis Robert Gernhardt.

19.30 – 21.00 Uhr: K20 GRABBEPLATZ, Lokal Lieshout

Eröffnung *Jordan Wolfson*

Am Jubiläumsabend wird die Ausstellung des US-amerikanischen Künstlers Jordan Wolfson eröffnet.

19.00 Uhr: SCHMELA HAUS, ab 22.00 Party mit DJ

50 Gründe, die Kunstsammlung zu lieben

In einem Festvortrag beweist Marion Ackermann, Künstlerische Direktorin der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, dass es wenigstens 50 Gründe gibt, dieses Museum mit seinen drei Standorten zu lieben.

20.00 Uhr: K21 STÄNDEHAUS, Kuppel

Musik

Die Schäl Sick Brass Band setzt musikalische Akzente und schließt den Abend mit einem Konzert auf der Piazza

21.00 Uhr: K21 STÄNDEHAUS

100 mal Klee für NRW – Kunstsammlung kauft „Polyphone Strömungen“

Als 100. Werk des Künstlers Paul Klee (1879-1940) hat die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf das Aquarell „Polyphone Strömungen“ erworben. Das 1929 entstandene Blatt stammt aus dem Nachlass des Bauhaus-Architekten Ludwig Mies van der Rohe und konnte direkt aus Familienbesitz angekauft werden. Durch seine unerschöpfliche Kreativität als Zeichner und Maler zählt Klee zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Die Klee-Kollektion der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ist der größte Bestand mit Werken dieses Künstlers in einem deutschen Museum.

„Da das Aquarell aus dem Besitz der Familie Mies van der Rohes stammt, ist es bisher nur äußerst selten öffentlich gezeigt worden“, erklärt die Künstlerische Direktorin der Kunstsammlung, Marion Ackermann. Klee-Aquarelle dieser Größe und Qualität sind auf dem Kunstmarkt kaum je zu finden: „Damit stellt dieser Ankauf einen besonderen Glücksfall zum diesjährigen 50. Gründungstag der Kunstsammlung des Landes dar.“ Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen war im August 1961 nach einem Ankauf der Landesregierung NRW von 88 Zeichnungen, Aquarellen und Gemälden Paul Klees gegründet worden.

Während seiner Zeit als Lehrer am Bauhaus schuf Paul Klee die „Polyphonen Strömungen“. In ihnen wird die strenge Formensprache der legendären Kunstschule von schwingenden Linien und an Pflanzen erinnernde Strukturen aufgelockert. Der Titel des Blattes mit seinen blaurosa Farbtönen verweist auf Klees grundsätzliches Anliegen, Gesetzmäßigkeiten aus der Musik in die Bildende Kunst zu übertragen. „Zudem findet sich in dem Blatt ein deutlicher Nachhall der Ägyptenreise, die der Künstler 1928/29 unternommen hatte. Die abstrakten Strukturen der Felder am Nilufer scheinen in den geschichteten Farblagen dieser Komposition anzuklingen“, so Sammlungsleiterin Anette Kruszynski. Das Werk fügt sich „ganz hervorragend“ in den Düsseldorfer Bestand der Klee-Werke aus den späten 1920er Jahren. Im Vergleich zu anderen, durchweg kleineren Aquarellen dieses Künstlers stellen die „Polyphonen Strömungen“ mit einer Größe von 45 mal 30 Zentimetern zudem eine bemerkenswerte Rarität im Schaffen Klees dar.

Ab Herbst 2012 wird die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen ihre 100 Klee-Werke mit einer Ausstellung in K21 Ständehaus der Öffentlichkeit präsentieren. Paul Klee war 1933 mit dem Machtantritt des NS-Regimes aus seiner Lehrtätigkeit an der Kunstakademie in Düsseldorf entlassen worden.

Vorschau auf Ausstellungen und Projekte

Jordan Wolfson

SCHMELA HAUS

08.09.2011 – 15.01.2012

Eröffnung der Ausstellung: 07.09.2011, 19.00 Uhr

Der 1980 geborene Amerikaner Jordan Wolfson, der als einer der spannendsten jungen Künstler seiner Generation angesehen werden kann, präsentiert im Rahmen seiner Einzelausstellung im Schmela Haus eine Auswahl von neueren und älteren Arbeiten. Dadurch ist es erstmals möglich, die Vielfalt seines künstlerischen Schaffens kennenzulernen. Im Zentrum seines Werkes steht die Erforschung unseres kulturellen Unterbewusstseins sowie unserer Konsumkultur, die er mit filmischen, malerischen und fotografischen Arbeiten betreibt.

Um die kleine Werkschau an die besonderen Bedingungen des Schmela Hauses anzupassen, hat Wolfson in den vergangenen Monaten mehrfach das Gebäude besucht. In diesem Zusammenhang hat er einige künstlerische Interventionen konzipiert, die die Wahrnehmung der Architektur verändern und den Besuch im Schmela Haus unabhängig von der Werkpräsentation zu einem nachhaltigen Erlebnis machen.

Grandes Dames – zu Gast in der Sammlung

K20 GRABBEPLATZ

06.10.2011 – 29.01.2012

Für das Sammlungsprojekt *Grandes Dames* haben wir uns kritisch, zugleich auch sehr behutsam gefragt: Welche Künstlerinnen fehlen in der ständigen Sammlung, vor allem im Bereich der Klassischen Moderne? Welche wichtigen Positionen wurden in der vergleichsweise sehr jungen Sammlungsgeschichte des Museums nicht berücksichtigt und sind deshalb nicht repräsentiert? Einige der sich so ergebenden Lücken innerhalb der Sammlung werden markiert, indem gezielt ausgewählte Werke von Künstlerinnen als Leihgaben aufgenommen worden sind. Dazu gehören Gemälde und Skulpturen von Natalia Gontscharowa, Käthe Kollwitz, Paula Modersohn-Becker, Gabriele Münter, Meret Oppenheim, Ljubow Popowa und Marianne Werefkin.

Eine verbreitete Strategie ist es, Lücken in Museumssammlungen durch Leihgaben zu schließen. Uns geht es aber letztendlich um die Frage einer langfristig angelegten Überprüfung des über die Sammlung vermittelten Kanons. Nach Möglichkeit sollten Korrekturen über Ankäufe und Schenkungen erfolgen. Aufschlussreich ist auch eine retrospektive Marktanalyse: Welche Werke waren also wann zu welchen Preisen verfügbar? Das ist besonders interessant vor dem Hintergrund der aktuellen Preissteigerungen der großen alten oder jüngst verstorbenen Künstlerinnen.

Grandes Dames – Vorträge und Gespräche

29.09.2011: Alfred Pacquement (Direktor Centre George Pompidou, Paris), Camille Morineau (Kuratorin Centre Georges Pompidou, Paris), Moderation: Pierre Korzilius (Direktor Institut Français Düsseldorf)

06.10.2011: Lars Nittve (Direktor M+, Hongkong), REVISIONING THE MODERN - IN REALITY, The case of the The Second Museum of Our Wishes at Stockholm's Moderna Museet

27.10.2011: Frances Morris (Leiterin der Sammlung International Art, Tate, London), Looking at the overlooked; Women Artists Made History

Neue Künstlerinnenräume

K21 STÄNDEHAUS

05.10.2011 – 29.04.2012

Nach der «*Intensif-Station*» baut das K21 den Sammlungsschwerpunkt Künstlerraum weiter aus. Die nächsten sechs Räume, die wir installieren werden, werden dabei allein von Künstlerinnen bespielt. Jeden Monat wird ein Raum mit einer besonderen Veranstaltung eröffnet. Im Oktober beginnen wir mit keramischen Arbeiten von Rosemarie Trockel – zeitgleich wird ein Raum im K20 mit neuen, schwarzen Wollbildern von ihr installiert. Ab November ist eine Präsentation zum Werk der Künstlerin Lee Bontecou zu sehen, die dieses Jahr ihren 80. Geburtstag feiert und von der die Kunstsammlung ein Hauptwerk besitzt, das Werner Schmalenbach bereits 1971 eingekauft hat. Ab Dezember zeigen wir mit den „War Series“ Nancy Speros künstlerische Reflexion auf den Vietnamkrieg.

Im Januar folgt dann **Charlotte Posenenske**, im Februar wird die gerade erworbene Raum füllende Installation „Sous vent“ von **Annette Messager** dem Publikum vorgestellt. Im März macht **Candida Höfer** den Abschluss der Reihe.

Die Künstlerinnenräume werden jeweils mit einer eigenen Veranstaltung eröffnet. Die Termine werden in Kürze bekannt gegeben.

Die drei Standorte der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen

K20 Grabbeplatz

Der Bau der Kunstsammlung am Grabbeplatz mit seiner charakteristischen schwarzen Granitfassade feierte 1986 Eröffnung. Das Kopenhagener Architekturbüro Dissing + Weitling realisierte in der Tradition Arne Jacobsens einen noblen und zurückhaltenden Bau mit zeittypischen architektonischen Details, der der herausragenden Qualität der Kunstwerke den Vortritt lässt. Im Jahr 2008 wurde der Grundstein für den Erweiterungsbau gelegt, der in der architektonischen Formsprache nahtlos an den Altbau anknüpft. Zusätzliche 2.000 m² in zwei stützenfreien Ausstellungshallen erweitern die gesamte Ausstellungsfläche auf mehr als 5.000 m² und ergänzen den zur Wiedereröffnung im Juli 2010 grundsanierten Bestandsbau auf ausstellungstechnisch hohem Niveau.

K21 Ständehaus

Als zweites Standbein der Kunstsammlung wurde im Frühjahr 2002 das Ständehaus am Kaiserteich, bis 1988 Sitz des nordrhein-westfälischen Landtages, für die moderne Kunst eröffnet. Vier Gebäudeflügel mit umlaufenden Arkadengängen umgeben den zentralen öffentlichen Platz des Hauses, eine weitläufige Piazza. Der kreative Umbau des Repräsentationsbaus im historistischen Stil (1876-80) durch die Münchener Architekten Kiessler + Partner schuf einen modernen Museumsbau mit einem eindrucksvollen gläsernen Kuppeldach, das die Ästhetik des Gebäudes bestimmt und zugleich einen großzügigen Skulpturengarten auf der obersten Etage überspannt. Die flexible Wechselausstellungshalle im Untergeschoss und die oberen Räume fassen insgesamt über 5.300 m² Ausstellungsfläche.

Schmela Haus

Das Schmela Haus bereichert als jüngste Dependence in der Mutter Ey-Straße 3 das Gebäudeensemble der Landessammlung. Der denkmalgeschützte Bau des niederländischen Architekten Aldo van Eyck (1918-1999) war bei Eröffnung 1971 das erste eigens zu diesem Zweck errichtete Galeriegebäude der Bundesrepublik. Seine verschachtelte Architektur aus markantem Bimsbetonstein auf fünf Etagen wurde nach Auszug der Galerie vom Land Nordrhein-Westfalen erworben. Für die Kunstsammlung als experimentelle Probebühne konzipiert, reagiert der Ort mit einem lebendigen Programm auf aktuelle Kunstentwicklungen. Premiere feierte im Winter 2009/2010 die Veranstaltungsreihe „Beuys ausstellen!“. Seit März 2011 zog erstmals mit der Ausstellung „Aufruf zur Alternative“ die Kunst auf alle Etagen des Gebäudes ein.